



II - Straßenbau/Grünflächen/Bürgervereine

Neuverrohrung des Pasbaches

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen	Ö	06.12.2006	Kenntnisnahme

Die vorhandene Verrohrung des Pasbaches kreuzt in Wipperfürth-Niedergaul die L 284 und L 302 und hat eine Gesamtlänge von ca. 330 m.

Auf Grund des schlechten baulichen Zustandes und der hydraulischen Unterdimensionierung war ursprünglich geplant, den besagten Abschnitt offen zu legen und zu renaturieren. Die Planung wurde durch den Wupperverband wahrgenommen.

Infolge des Widerstandes eines Grundstückseigentümers musste die Planung jedoch überarbeitet werden. In Abstimmung zwischen der Unteren Denkmalbehörde und dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege konnte aus Denkmalschutzgründen der erneuten Planung allerdings nicht zugestimmt werden.

Im Einklang mit den denkmalschutzrechtlichen Belangen zieht der Wupperverband als einzig technisch umsetzbare Lösung eine Neuverrohrung des Pasbaches in Betracht und hat bei der Unteren Wasserbehörde bereits einen entsprechenden Antrag auf Planfeststellung gemäß § 31 WHG gestellt.

Parallel hierzu hat der Wupperverband der Verwaltung die aktuelle Planung vorgestellt. Die Gesamtkosten für eine Neuverrohrung belaufen sich laut Wupperverband auf ca. 470.000 €

Für die Finanzierung der Baumaßnahme sieht der Wupperverband eine Kostenteilung zwischen dem Landesbetrieb Straßen NRW und der Stadt Wipperfürth vor. Demzufolge wären von der Stadt Wipperfürth anteilig ca. 154.000 € zu übernehmen.

Nach Auffassung der Verwaltung wird hier allerdings eine Kostenbeteiligung seitens der Stadt Wipperfürth nicht gesehen. Die seinerzeitige Erstellung der Verrohrung wurde erst durch den Bau der den Pasbach kreuzenden Landstraßen L 284 und L 302 erforderlich, Eigentümer der Anlage ist der Landesbetrieb Straßen NRW. Demzufolge sind die Kosten für eine Neuverrohrung zu 100 % dem Landesbetrieb Straßen NRW zuzuordnen.

Dem Wupperverband wurde daher signalisiert, dass eine Kostenbeteiligung seitens der Stadt Wipperfürth abgelehnt wird.